

[in-ge]d. wie →[un-ver]d.1: °Dös howe inge-danks gmacht SINGER ArzbG.Wb. 112.

[un-ge]d. **I** dass., °OP, °OF mehrf., °OB, °NB vereinz.: °i hâb ungedanks Salz statt Zucker gnomma „irrtümlich“ Breitenbg WEG; °i bin a so ungedanks dahiganga, aaf oamol fall e üba an Stoa Nittenau ROD; a Zeahnerl ... in d'Kuttntaschn eirutschn laoua, wöi wenns ganz ungedanks mitaran Huasaknuapf gscheah waa SCHEM Stoagaß 26; „ungédanks (ohne daß ich's dachte, wollte) is ·s mār aussə' g-rump-It“ Bay.Wald SCHMELLER I,522.– **2** wie →[un-ver]-d.2, °NB, °OP vereinz.: °dea is ungedanks da-herkema „unerwarteter Besuch“ Fronau ROD; „Wer ... auf dem Felde oder im Walde unge-danks einen Knochen ... findet“ Neuenhammer VOH SCHÖNWERTH Opf. III,235.

SCHMELLER I,522.– WBÖ IV,583.

[über]d.: °der Hans macht alles iwadānks „über das Maß hinaus“ Tirschenrth.

WBÖ IV,581.

[un]d. **I** Adv.– **1** ohne Dank, Anerkennung, °OB, °OP vereinz.: °da kumst bloß undanks weg von dem! „erntest keinen Dank, nur Sche-reereien“ Neumarkt; *Ingratus ... yndenchgs [undanches]* Tegernsee MB 11.Jh. StSG. II,752,23.– Phras.: °wer unglodn in d'Hochzat geht, geht undanks davo Wiesenfdn BOG.– **2** wie →[un-ver]d.1, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °in die ganze Sach bin i undanks eini-kemma Bodenmais REG; *Nachbar, mir is da Holzstaus eingfalln, undanks Falkenstein TIR SCHÖNWERTH Opf. I,163; swie ... ich die sunte ie kefrumete [ausübte], danchs oder undanchs, schlafente oder wachente* 11./12.Jh. SKD 336,9f. (Benediktbeurer Beichte II); *bereden [bewei-sen], daz er ez undanches hab getan* 1340 Stadtr.Mehn (DIRR) 354,29f.– **3** wie →[un-ver]-d.2: °undangs plötzlich Lohbg KÖZ; *udānks* „unverhofft“ Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,364.– **II** Adj.: *undanks sei* „unbescheiden“ Geiersthal VIT.– **III** Subst., Undankbarkeit, °NB vereinz.: °man hat hier nur Undanks Klingenbrunn GRA.

SCHMELLER I,521.– WBÖ IV,581.

E.F

-dankung

F., nur im Komp.: [Ab]d. Dankrede: „Zieht am anderen Morgen der Geselle wieder ab, so hat er die *Abdankung* zu sprechen“ LENTNER Bavaria

Almen 143.– Ahd. *dankunga*, mhd. *dankunge* stf., Abl. von →*Dank*; PFEIFER Et.Wb. 202.

WBÖ IV,587.

E.F

†-tanlei

Adj., im Komp.: [so]t., **söttlenlei** solcherlei: *Will oy ... mit söttlen loyen scheishändlen so bold nimer khomen* Landshut um 1650 Jb.Schmeller-ges. 2012, 40,82f.– Abl. von →[so(-ge)]tan².

A.R.R.

Dänlein, Reh, Hirsch, →*Dam*.

dann

I Adv. **1** temporal.– **1a** damals, °OB, OP vereinz.: °don „damals“ Brannenburg RO; *Don is s um an Hunga ganga, heint um d Line* HEINRICH Stiftlanda Gschichtla 23; *zu den füssen des künigs, der noch dann nicht wesst die verprachten misstat* FÜETRER Chron. 62,3f.– **1b** danach, nachher, °OB, NB vereinz.: *dan khemant dö haign Dreikhinö* Mittich GRI; *Und dann sans af Kirwa grennt* MORGENSCHWEIS mei Schloch 26; *der mâne ... nimet abe unde nimet danne aber wider zuo* BERTHOLDVR 1,553,19f.; *nw chum dann mit mir* FÜETRER Persibein 7,25.– **1c** zu jenem späteren Zeitpunkt: *Bis donhi laafft nu vl Wassa getool* HEINRICH Gschichtla u.Gedichtla 84; *in demo iungesten taga ... ih gloube daz danne aller menischli fure sih selben gote reda geben scol* 11.Jh. SKD 139,15-20 (Wessobrunner Glauben); *swenn diser lip ent nem, daz wir dann diu genade besitzen diu nimmer ent genimmet* O'altaicher Pred. 27,16f.– **1d** in Phras. *d. und wann* manchmal, OB, NB vereinz.: *dann und wann* Traunstein.

2 †außerdem, überdies: *und hat dann aber 50 gulden ... leibting [Leibrente] auf aym brif* 1395 Runtingerb. III,39.

3 †in Phras. *noch d.* dennoch: *noch dann ist dem allen gar wenig volg beschehn* Landshut 1497 LERCHENFELD Freibr. cxcviiiif.

II †Konj.– **1** Vergleichspartikel.– **1a** als, beim Kompar.: *daz ih minemo lichnamin mera intliez dan ih scolte* 10./11.Jh. SKD 315,18f. (Jüngere bayr. Beichte); *arbaitten nicht mehr dann drei daran* Frsg 1487 Sammelbl.HV.Frsg 11 (1918) 24.– **1b** mit Ausnahme von, zur Einschränkung von Gleichsetzungen: *aller mass gleich dann alain in der umbschrift* 16./17.Jh. LERCHENFELD Freibr. 13.